

der Pfarrkirche zu Engelberg.⁵ Der Codex mit seinen vielen Einträgen bietet uns einen Überblick über die Bevölkerung um die Mitte des 15. Jahrhunderts. Er bildet für die Geschlechter eine erstaunliche Quelle, in der man lesen versteht. Darüber hinaus ist es eine erstrangige Quelle für die Orts- und Familienhistoriker und für jeden, der das Leben und seiner Güter Bedeutung besitzt das Anniversar der Bevölkerungsgeschichte.

Die Kirche umfaßte als einzige mit sekundären Kapellen das gesamte ansässige Geschlecht. Der Jahrestiftung im Spätmittelalter verbreiteten Kult der Ahnen, der nicht fehlt mit der Annahme, dass das Geschlecht um 1500 seine Vordern und Wohltäter bewundernd wenigen Ausnahmen in der Kirche gestiftet.

Das Bandes — in einer gefälligen Form der Zeit — reicht vom 1. bis zum 15. Jahrhundert. Das Anniversar ist damit vollständig in den Jahrestbüchern aufbaut, sich schwerlich genau sagen lässt. Es ist nicht datiert, lassen aber gewisse Hinweise der genannten Personen auf die Zeit vor 1500 — sind dafür umso ausführ-

lich in der Stiftsbibliothek Engelberg sind unergiebig. Für die Freunde dieses Bandes für längere Zeit an der Stelle HH. P. Rudolf Henggeler, aus.

licher und sehr oft datiert. Gelegentlich dient das Buch zur Aufnahme ganzer Urkunden. Man könnte glauben, es sei in diesen Fällen kein besonderer Stiftungsbrief hergestellt, sondern der Wille des Stifters direkt in urkundlicher Form in das Buch eingetragen worden, eine interessante Art der Fertigung, doch sprechen verschiedene Einzelheiten offenbar dagegen.

Zur Illustration seien einige instruktive Einträge verschiedener Hände, die übrigens auch im alten Urbar Codex 26 teilweise begegnen, geboten:

Zum 22. Oktober 1. Hand (1491): „Elsi Kuster un(d) sin geschwistrig Heini Kusters kind, Gret un(d) aber Greti Claus an Welenrütli kind. Elsi Jennis an Wellenrütis tochter un(d) Hensli Claus an Wellenrütis sun. Iti Jenni Huglers tochter un(d) Els ir schwöster.“

Zum 1. September etwas jünger (vor 1500): „Es ist zu wissen, das Jost Hurschler und Margretha Custers us der Schwand sin eeliche husfrow habent uff gesetzt und geordnet, das man inen jarlichen uff sant Verenen der heiligen jungfrowen tag sol began ire jartzit mit IIII messen und sol da gedencken des yetz genanten Josts Hurschlers und der selben Margrethen Custers siner ewirtin und Uelin irs suns und Margrethen ir tochter und Cünrat Matters irs eelichen mans und aller irer kinden. Item aber sol man gedencken Jenni Hurschlers und Elsen von Dietelriet siner ewirtin, warend Josts Hurschlers vatter und müter, und Uelin Hurschlers sins vatter brüder, Heini Custers us der Schwand und Grethen ab Wöllenruty siner ewirtin, warend Grethe Custers, Jost Hurschlers husfrowen, vatter und müter et omnium puerorum fratrum sororum et animarum eorum omnium et benefactorum omniumque christianorum defunctorum notantur que specialem memoriam non habent. Und darumb hand sye gesetzt IIII plapph. ewigs geltz, die zu weren und zu geben an barem gelt den herren, die dann die messen hand uff den selben tag, und das selb gelt geschlagen und gesetzt uff II rindren

alp zu Blancken, und welchs jares man das gelt nit also gebe oder usrichte, so mögen die herren die alp angriffen."

Zum 18. Mai 1504: „Es valt jartzyt Michels Töngen und Margereten Kirsiterin, was sin husfroew, und siner kinden und ir beder vatter und mûter. Aber valt jartzyt Ruedi Thoenien, was Michels vatter, und Anni Trogers von Giswil, was Michels mûter, und aller deren, dera sy sint besser worden, und sol man ditz jartzyt began mit einer vigill und mit einem selampt und mit messen als das gewonheit ist und harumb het er geben dem herren zwentzig bari pfund durch gotz willen, das man got trûlich für si bitte und für all glöibig selen, und hant die herren umb die zwentzig pfund kouft ein pfund geltz, sol man den herren geben uf den tag und das pfund sol Melcher von Matt anno domini 1504. (Folgt andere Hand:) und die 20 pfund sind gesetzt uff fier rinder alp ze Gerschni als dan ein brief darum lit ferschriben und der selbig lit mit dem sigel. Die 20 pfund hatt uffgenommen Hans an der Haltten und statt yetz uff hus und hoffstatt, daß er von Jost Tilters erben koufft hatt und stost an Mülibach an die Mülimatt an die sagen ob sich an Custers hofstatt und ist das vorgemelte gutt ledig gesin an den herrenzins und faltt der zins uff s. Michelstag. Acta sunt illa a. 1533."

Zum 20. Oktober 1521: „Mengklichem sy zû wissen, das Barbara zun Höffen gestyfft hatt ein ewigs jarzit mit vigili und sol das selbig begon uff der XI tusend mägten tag der gantz convent, darumb hatt sy usgeben XX lib. Hansen Müller und hatt das genommen uff die Roßey im MDXXI iar, ist ablosig alleinig, wenn ein anderes gnügsam underpfand bringt und zögt daran die herren komend und ouch verschafft dunck, das also jârlich das pfund zins den herren werd usgericht und sol man gedennen Hans zun Höffen und Greta Keyzers siner husfrowen, deren zweyen vatter und mûter und aller deren fordren, och Barbaren zun Höffen, die och styffteri ist, och Clauß Hiltbrantz und Hensli Tilligers irer kinden und

Ams
aller
und

stifft
im s
gewo
Darb
vatte
und
mütte
brüde
ouch
mütte
Wase
und a
sind,
selen.
Das g
jarzit

gesch
bestir
Name
seiner
auch
des S
Mit e
sen s
einige
A
an, di
D
Veräs
des H
genoss